

# POLIZEIRECHT AKTUELL.



## GESETZGEBUNG UND RECHTSPRECHUNG

AUSGABE 29/2022 22.07.2022

Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre

Redaktionelle Leitung: Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl

## I. Verfassungs- und Verwaltungsgerichtsbarkeit

### I. Verwaltungsgerichtshof

[23.05.2022, Ra 2021/01/0022](#)

**SPG.** Gemäß § 92a Abs 1a SPG sind die mit dem **Einschreiten der Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes** verbundenen **Aufwendungen** des Bundes in der Höhe des in § 4a SicherheitsgebührenV 1996 nach Maßgabe der durchschnittlichen Aufwendungen festgelegten Pauschalbetrages, abhängig von den eingesetzten Mitteln, zu ersetzen. Das SPG sieht bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen für den Kostenersatz **kein verwaltungsbehördliches Mäßigungs- oder Verzichtrecht** vor.

### II. Verwaltungsgerichte

[Tirol: 29.06.2022, LVwG-2022/23/0193-11](#)

**VersG, VStG.** Der Verfassungsgerichtshof hat im Zusammenhang mit dem verfassungsgesetzlich gewährleisteten Recht auf Versammlungsfreiheit ausgesprochen, dass verwaltungsbehördlich strafbares Handeln im Sinne des § 6 VStG unter Umständen gerechtfertigt sein kann, wenn es im Zusammenhang mit einer Versammlung gesetzt wird und zur Durchführung der Versammlung erforderlich ist. Von einem **Polizeibeamten im Einsatz** kann die juristisch diffizile **Abklärung, ob ein Rechtfertigungsgrund** nach § 6 VStG in Zusammenhang mit der Pressefreiheit **vorliegt**, vor Ort **nicht erwartet werden**.

[Tirol: 04.07.2022, LVwG-2022/26/1094-7](#)

**SPG.** Verwaltungsübertretungen rufen in der Regel Ärgernis hervor und haben nicht selten zur Folge, dass die Polizei zu ihrer Durchsetzung gerufen wird. **Allein** in dieser **Verständigung der Polizei**, um eben die Einhaltung einer Verwaltungsnorm sicherzustellen, ohne dass andere Elemente hinzukommen, ist **keine Störung iSd § 81 Abs 1 SPG** zu erblicken.

Niederösterreich: 16.06.2021, LVwG-S-1167/001-2020

**StVO.** Den zur Wahrnehmung der Vorgänge des öffentlichen Straßenverkehrs bestellten **Polizeibeamten** muss **zugebilligt werden**, dass sie **verlässliche Angaben** machen können **über das Verkehrsverhalten von Verkehrsteilnehmern**, insbesondere im Gegenstand die Frage, ob das Fahrzeug des Beschuldigten allem Anschein nach mit der vom Radargerät ausgewiesenen Geschwindigkeit gefahren wurde oder ob dieser Wert augenscheinlich vollständig falsch gewesen sei.

**Rundbrief „Polizeirecht Aktuell“ kostenlos abonnieren/abmelden**

### **Hinweise**

**Bundesgesetzblatt:** Auswahl aus BGBl I, II und III nach polizeirechtlicher Relevanz.

**Landesgesetzblätter:** Auswahl aus den Landesgesetzblättern nach polizeirechtlicher Relevanz.

**Amtsblatt der EU:** Auswahl an relevanten „Gesetzgebungsakten“.

**Verfassungsgerichtshof, Verwaltungsgerichtshof:** Schlagwortartige Aufbereitung von Erkenntnissen und Beschlüssen mit polizeirechtlichen Schwerpunkten (insb Sicherheitsrecht, Strafprozessrecht, Waffen- und Waffengebrauchsrecht, Versammlungswesen, sonstige Sicherheitsverwaltung, StVO, KFG, FSG, sonstige Exekutivbefugnisse, Dienst- und Disziplinarrecht).

**Verwaltungsgerichte erster Instanz:** wie VwGH und VfGH, jedoch beschränkt auf eine Auswahl nach Maßgabe polizeirechtlicher Relevanz.

**Oberster Gerichtshof, Oberlandesgerichte:** Auswahl polizeirechtlich relevanter Urteilen und Beschlüsse, insb zu StGB und StPO).

### **Impressum**

**Herausgeber/Medieninhaber:** Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre, Johannes Kepler Universität Linz, Altenberger Straße 69, A-4040 Linz.

**Redaktion:** Univ.-Prof. Dr. Andreas Hauer, Sektionschef Dr. Mathias Vogl (Leitung), Univ.-Ass. Dr. Max Hofmann, Univ.-Ass. Mag. Simon Haberl.

**Hinweis:** Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben im Rundbrief *Polizeirecht Aktuell* trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeber, der Redaktion oder sonstiger Personen ausgeschlossen ist.